

Digitaler Unterricht für Altenpfleger

Schüler werden nach und nach mit Notebook-Kombinationen ausgestattet



Die ersten Schüler der Altenpflegeklasse AP 17A freuen sich über die Notebooks. – Foto: privat

Grafenau. Schon seit längerer Zeit arbeiten Schüler der Altenpflegeakademie Bayerischer Wald gGmbH in Arbeitsgruppen mit modernen Medien und gängigen Programmen. Alle Klassenräume der Akademie und des Fort- und Weiterbildungszentrums sind heuer vollständig mit kostenlosem WLAN-Internetzugang ausgestattet und verfügen jeweils über einen Beamer, Leinwand und Lehrer-Laptop.

Nun wurden die ersten Klassen mit Schüler-Notebook-Kombinationen (Notebook und Touchpad in Einem, sogenannte "2-in-1-Geräte") ausgestattet. Und das nicht nur leihweise! Die neuen Notebooks wurden den Schülern nach halbjähriger und erfolgreich bestandener Probezeit für den Schul- und Privatgebrauch als Schenkung von der Akademie überlassen.

Jedes Jahr werden nun die ca. 50 neuen Schüler der Altenpflegeausbildung mit neuen Geräten ausgestattet, die dann noch zweieinhalb Jahre im schulischen Bereich Anwendung finden. Letztendlich werden in drei Jahren alle 150 Schüler der Altenpflegeausbildung mit einem eigenen Gerät ausgestattet sein.

"Der Vorteil liegt darin, dass erfahrungsgemäß auf eigenes Hab und Gut besser geachtet wird, als auf Leihgaben oder zur Verfügung gestellte Geräte eines Unternehmens", so Akademiedirektor Volker Gießübl. Jeder Schüler ist ab der Übergabe für sein Gerät selbst verantwortlich. Die Schüler haben die Möglichkeit, privat eine günstige Versicherung für eventuelle Schäden abzuschließen. Da wäre auch gleich das geliebte Mobiltelefon mitversichert.

Seitens der Kosten für die Akademie, sei es laut Gießübl durch eingesparte Lizenz-, Reparatur- und Wartungskosten sogar günstiger, als die Geräte in den Bestand der Schule zu integrieren. Die Anschaffungskosten bleiben gleich, da durch die rasante technische Entwicklung und intensive Nutzung, diese Geräte sowieso nach

drei Jahren komplett ausgetauscht werden müssten. Außerdem, so Gießübl, spart man sich einen sehr teuren EDV/IT-Schulungsraum.

Fragen der Schüler oder erarbeitete Gruppenergebnisse können per Funk auf den jeweiligen Beamer der Klasse geschaltet werden. Somit wird der Bildschirm des präsentierenden Schülers auf die Leinwand zur Ansicht aller Schüler und Lehrer projiziert. Arbeitsblätter und Präsentationen der Lehrer können nun auch als Datei den Schülern zur Bearbeitung bereitgestellt werden.

Schulbücher können billiger über sogenannte Klassenlizenzen online gekauft und als PDF-Datei auf jedem Rechner angezeigt werden. Egal wie viele Fachbücher wir haben, das Gewicht bleibt bei dem des Gerätes von knapp 1,4 Kilogramm gleich, was sich im Gewicht der Schultasche bemerkbar macht.

Natürlich arbeiten auch weiterhin alle Lehrkräfte zusätzlich mit klassischen Medien nach aktuellen didaktischen Ansätzen. Es soll eine gesunde Mischung der Methodik in der Akademie Einzug halten.

Die Zeit, wo Pflege sich ausschließlich auf die Handarbeit beschränkt hatte, ist vorbei. Immer mehr Betriebe greifen bei der Dokumentation auf EDV zurück. Das Ziel der Altenpflegeakademie ist, dass die zukünftigen Pflegefachkräfte den Umgang mit Tastatur und Bildschirm sicher lernen und diese Kenntnisse im Betrieb auch entsprechend nutzen können.

Jedoch wäre es naiv zu denken, dass jetzt alles digitalisiert wird. Die Pflege bleibt nach wie vor ein Beruf, der mit Herz und Hand praktisch ausgeführt wird. Auf dass, legt die Akademie laut Akademiedirektor Volker Gießübl sehr großen Wert. – eb